

Damen enttäuschen beim SV Lok Engelsdorf

Im Spiel beim Tabellenzweiten SV Lok Engelsdorf zeigten die Damen der SG Mauersberg wie auch schon in den Partien zuvor wieder zwei Gesichter. Konnte man im zweiten Satz (24:26) den Gastgeber an den Rand eines Satzverlustes bringen, sorgten die frustrierenden Sätze eins und drei (jeweils 11:25) schnell für Ernüchterung bei den Erzgebirgerinnen.

Mit nur 7 Spielerinnen musste das Team um Kapitän Nicole Wächtler erneut stark ersatzgeschwächt die Reise nach Leipzig antreten. Neben den langzeitverletzten Katja Melzer und Lysann Schönherr fehlten kurzfristig auch noch Sandra Langer und Michaela Staar. Damit wurde Libero Stefanie Schreiter mal wieder zum Angreifer befördert, machte dabei aber eine insgesamt gute Partie. Der erste Satz ist schnell erzählt. Bis zum Stand von 5:9 war die Volleyballwelt eigentlich noch halbwegs in Ordnung. Dann machte sich seitens der Gastgeberinnen Sylvia Andreas an den Aufschlag und erhöhte nahezu im Alleingang auf 5:20. In der Folge konnte die SG immerhin noch die erste vollständige Rotation beenden ehe der Satz mit 11:25 verloren ging.

Im zweiten Satz offenbarte aber auch der Tabellenzweite unerwartete Schwächen in der Annahme. Nach zwei guten Aufschlagserien von Uta Wätzig und Nicole Wächtler lagen die Mauersberger verdient mit 22:17 in Führung ehe der Bruch im eigenen Spiel kam und sich die Gastgeber wieder heranzuarbeiten konnten. Dabei war auch das Glück nicht unbedingt ein Mauersberger. Nach einem Netzrolleraufschlag der sich entschied in unsere Feldhälfte zu fallen und einem weiteren Ass genau auf der Seitenlinie erkannte der überkorrekte Schiedsrichter in dieser entscheidenden Spielphase auch noch einen technischen Fehler im Zuspiel von Mandy Korb, den selbst das faire Engelsdorfer Publikum mit erstauntem Raunen zur Kenntnis nahm. Aber ganz unbeteiligt wollten wir den Engelsdorfern den Satzgewinn auch nicht überlassen. Also halfen wir mit einem Netzaufschlag und einem direkten Annahmefehler noch etwas nach. Wie zuletzt schon gegen den TSV Leipzig (24:26), den DSC II (30:32) oder auch gegen den CPSV II (24:26) gelingt es nicht, eigene Satzbälle mal in Zählbares umzuwandeln. Und so ist es auch nicht nur auf die spielerischen Fähigkeiten der Mädels zurückzuführen, dass nach elf Spieltagen erst vier gewonnene Sätze zu Buche stehen.

Nach diesem Negativerlebnis gelang es der Mannschaft dann auch nicht im dritten Satz an die guten Leistungen von Durchgang zwei anzuknüpfen. Nach einem schnellen Rückstand war der Siegeswille früh gebrochen. Immerhin wurde im Vergleich zum ersten Satz fast noch die zweite Rotation vervollständigt, ehe Engelsdorf nach 59 Minuten letztlich verdient mit 3:0 als Sieger vom Feld ging. Die gute Leistung im zweiten Satz und viele gelungene, kämpferische Abwehraktionen in der Feldverteidigung zeigen aber, dass Wille und Moral im Team noch vorhanden sind. Einzig ein noch so kleines Erfolgserlebnis will unverändert nicht gelingen.

Kommenden Samstag ist mit dem SSC Leipzig der Tabellendritte zu Gast im Erzgebirge. Vielleicht gelingt ja im Duell gegen den starken Aufsteiger endlich einmal ein kleines Erfolgserlebnis, was wieder für etwas Hoffnung im derzeit so aussichtslosen Abstiegskampf sorgen könnte.

Favorit macht kurzen Prozess

Volleyball: Mauersbergerinnen in Regionalliga unterlegen – Herren feiern Siege

Mauersberg. Die Volleyballerinnen der SG Mauersberg haben in der Regionalliga Ost bei Lok Engelsdorf eine 0:3-Niederlage kassiert. Dagegen feierte die zweite Herren-Mannschaft des Vereins in der Bezirksklasse einen Sieg – genau wie Staffellokonkurrent Kühnhäide.

Damen: Nachdem der erste Satz mit 25:11 klar an den Favoriten gegangen war, standen die Gäste im zweiten Durchgang beim Zwischenstand von 22:17 kurz vor einer Überraschung. Das letztlich 24:26 und der daraus resultierende Frust führten dazu, dass auch der dritte Satz schnell zu Güns-

ten von Engelsdorf entschieden war (25:11). „Das war ein Spiegelbild der vergangenen Partien“, analysierte Trainer Michael Ehrig. „So schlecht, wie wir in den Sätzen 1 und 3 gespielt haben, sind wir nicht.“ Oft hätten schon die gegnerischen Aufschläge Unsicherheit in die Mannschaft gebracht, deren Stärke eigentlich eben die Annahme sei. Die durch den kurzfristigen Ausfall von Michaela Staar und Sandra Langer auf den Libero-Posten beorderte Stefanie Schreiter avancierte zur besten SGM-Spielerin.

Mauersberg: Wätzig, Weigel, Korb, Fritsch, Wächtler, Schreiter, Müller.

Herren: Während die Kühnhäider bei Schlusslicht TSV Mittweida einen knappen 3:2-Erfolg landeten, setzte sich Mauersberg II dort klar mit 3:0 durch. Christian Schreiter mit seinen Aufschlägen und Angriffsspieler Thomas Fiedler trugen viel dazu bei, dass die Mauersberger zum dritten Mal in Folge gewannen. Spannung kam nur kurzzeitig im dritten Satz auf. Für die Kühnhäider war es dagegen die gesamte Zeit über ein Partie auf des Messers Schneide. Im Tiebreak (15:13) machte schließlich Kapitän Enrico Langer mit drei kräftigen Sprungaufschlägen alles klar. (le)

Freie Presse vom 19.01.2010

[zurück](#)